



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Blitt.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

folge 20. Arab, Mittwoch, den 17. Feber 1937. 18. Jahrgang.



Lord Halifax
Der stellvertretende englische Außenminister, mit welchem der reichsdeutsche Botschafter von Ribbentrop wegen Rückgabe der früheren deutschen Kolonien verhandelte.

Frontkämpfer von 14 Ländern beraten in Berlin.

Berlin. Vom 15. bis 18. Feber beraten die Vertreter der Frontkämpferverbände von Frankreich, Belgien, England, Vereinigte Staaten, Italien, Jugoslawien, Rumänien, Polen, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn, Bulgarien u. Griechenland in Berlin.
Diese Männer, die den Krieg mitmachen, beraten darüber, wie der Frieden vor jenen gewahrt werden könnte, die als unverantwortliche Politiker zum Krieg gehen und jene Millionen auf die Schlachtbank schiffen wollen, die es nicht wissen, was der Krieg ist.

Geurt eines ital. Thronerben
Rom. Dem italienischen Kronprinzen Umberto wurde in Neapel der erste Sohn geboren, der den Namen Viktor Emanuel erhalten wird. Die Geburt des zukünftigen Thronerben wurde mit 101 Kanonenschüssen beglückt. — Anlässlich der Geburt eines männlichen Thronerben wird ein allgemeiner Strafnachlass und teilweise Begnadigung erfolgen.

Das spanische Trauerspiel dem Ende nahe.

Allgemeiner Angriff auf Madrid

Furchtbare Verluste der internationalen Brigade. — Russischer General ließ 5000 Spanier hirschen.

Gibraltar. Der Befehlshaber der Nationalen, General Franco, forderte den Verteidigungsrat von Madrid zur Übergabe der Stadt auf, ansonsten ein allgemeiner Angriff eingeleitet wird. Seit der großen Niederlage bei Malaga herrscht im Regierungslager Verzweiflung, trotzdem wird der Widerstand nicht aufgegeben, da man auf russische Hilfe hofft. Die Kommunistische Internationale

Wahnsinniges Wettlaufen in allen Ländern

In England 400 Milliarden — in Polen 100 Milliarden zu Rüstungszwecken

In der Türkei Männer und Frauen zwischen 16 und 65 Jahren friegsdienstpflichtig

London. Die englische Regierung verlangt zur Ausgestaltung der Armee zu Lande, Wasser und in der Luft vom Parlament die Bewilligung einer außerordentlichen Ausgabe von 400 Millionen Pfund Sterling (400 Milliarden Lei). Das Parlament dem Verlangen der Regierung entsprochen. Diese riesenhafte Summe wird im Wege einer inneren Anleihe aufgebracht.
Warschau. Die polnische Regierung hat einen Vierjahresplan für die Reorganisation der Rüstungsindustrie in Angriff genommen.

Die Durchführung dieses Planes wird 10 Milliarden französischer Francs (100 Milliarden Lei) kosten. Sämtliche wichtigen Industrien, die in den Grenzgebieten gelegen sind, so zum Beispiel die schlesischen Industrien, (an der deutschen Grenze) werden ins Zentrum verlegt.
Angora. Das Parlament hat das türkische Wehrgesetz umgeändert u. spricht die Wehrpflicht von sämtlichen männlichen Bewohnern des Landes im Alter von 16 bis 65 Jahren aus.

Bisher waren nur die Männer zwischen 20 und 45 Jahren wehrpflichtig.
Im Sinne des neuen Wehrgesetzes sind auch die weiblichen Bewohner der Türkei im Alter von 16 bis 65 Jahren zum Seeresdienst als Krankenpflegerinnen, als Arbeiterinnen bei der Waffen- u. Munitionserzeugung usw. verpflichtet.
Die Welt ist von einem allgemeinen Rüstungsfieber erfasst und die Menschheit treibt unaufhaltsam einer furchtbaren Katastrophe entgegen.

Bruderkampf unter den Deutschen in Rumänien dauert an

Keine Einigung zwischen Volksgemeinschaft und DVR.

Die auf Verlangen der Deutschen Volkspartei (Gust-Minnich-Partei) unter dem Titel „Einigung in einer Volksfront“ stattgefundenen Beratungen haben, — wie voraussichtlich war, — zu keinem Ergebnis geführt.
Die Leute von der Volkspartei mussten aus — nur ihnen bekannten Gründen den Scheinbeweis erbringen, daß sie den Frieden wollen. Als man ihnen von Seiten der Volksgemeinschaft weitestens entgegenkam, erschrecken sie vor der unerträglichen Möglichkeit, durch eine Volkswahl

darüber entscheiden zu lassen, wer die Mehrheit hat: die zur Volksgemeinschaft sich bekennenden ernsten Elemente, oder die Richtung der Volkspartei, die den Haber und Zwist als Lebensaufgabe betrachtet.
Die Verhandlungen waren so weit geblieben, daß folgende Grundzüge als verpflichtend aufgestellt werden sollten:
1. Jeder Volksgenosse ist verpflichtet, die Einheit der deutschen Volksgruppe in Rumänien zu wahren.
2. Zur Sicherung dieser Einheit u. einer unge störten Arbeitsmöglichkeit sind die Beschlüsse der Mehrheit für die Minderheit bindend. Dabei ist die Einhaltung der ordnungsgemäß verfaßten Volksatzungen für alle Teile verpflichtend.
3. Pflege und Aufrechterhaltung der Beziehungen zu den Regierungen

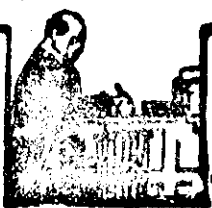
sozialer, sowie die Bindungen irgendwelcher Art zu nichtdeutschen Gruppierungen sind ausschließlich den damit betrauten Vertretern der Volksorganisation vorbehalten.
Diese Punkte hätten in erster Reihe die mit den Verhandlungen Betrauten und nachher die „Führer“ unterfertigen sollen.
Vom Unterfertigen und sich Binden wollten die Volksparteiler nichts, wissen, denn als verschwindende Minderheiten wollen u. können sie sich doch nicht dem Willen der Mehrheit unterwerfen. — So wird das bisherige Programm des Beschimpfens deutscher Männer fortgesetzt. Es ist der einzige Programmpunkt der Volkspartei und der Keller'schen Schmierblätter, weil diese ansonsten unproduktiven Leute eben von diesem Streit leben.

3000 Sudetendeutsche eingetert

Berlin. Die hiesigen Blätter berichten aus Prag, daß über 3000 Deutsche des Sudetengebietes aus politischen Gründen in tschechoslowakischen Gefängnissen schmachten.
Das amtliche tschechoslowakische Pressebüro bezeichnet diese Meldung als übertrieben, gibt aber die Zahl der deutschen Häftlinge nicht an.

London. Das Blatt „Daily Mail“ beschäftigt sich mit dem Schicksal der 3 und einhalb Millionen Sudetendeutschen und bezeichnet diese Frage als eine Gefahr für den europäischen Frieden.

Kurze Nachrichten



Außenminister Antonescu begab sich in Begleitung des Staatssekretärs Radulescu nach Belgrad, von wo er mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch zur Balkankonferenz nach Athen reist.

Der neue italienisch-romänische Handelsvertrag wurde am Montag in Rom unterfertigt.

Der Kraker Gerichtshof verurteilte den Kraker Bewohner Franz Kerschke, der einen Einbruchdiebstahl verübte, zu einem Jahr Gefängnis.

In der französischen Stadt Abignon ist eine Munitionsfabrik in die Luft geflogen. Bisher wurden 12 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

Aus der Stadt des Hottentots gemeldet wird, hat der Kaiser von Italien anlässlich ihres vierzigsten Vermählungsjahres die Goldene Rose, die höchste päpstliche Auszeichnung für eine Herrscherin zu verleihen.

Der Bessarabier Arzt Dr. Hugo Gerber hat das Dobruiner große Wirtshausgebäude (Gahner-Paul) um 778.000 Lei gekauft.

Der Kassier der Bahnhofkassa von Jancafa bei Braila wurde wegen Unterschlagung von 918.000 Lei Amtsgebern verhaftet.

Ein während geordneter Stier tötete in den Straßen von Konstantinobel 8 Personen und verletzte mehrere Personen lebensgefährlich.

Ein Militärflugzeug verunglückte bei einem Flug über Berlin in der Hochspannungsleitung und stürzte ab. Die fünfköpfige Besatzung fand den Tod und mehrere Personen erlitten schwere Verletzungen.

In Dobruja findet die diesjährige Stimmung am 22. Mai statt.

Die Bäuerin Kasia Ganci in der Gemeinde Mung bei Turnseverin gebor ein Mädchen mit 2 Köpfen und 4 Füßen. Die Mißgeburt starb nach wenigen Minuten.

Die Beamten und Angestellten der Kraker Eisenbahnverwaltung veranlassen am 20. Februar in sämtlichen Räumlichkeiten des Rasthauses Dacia einen Ball, der sehr gut zu gelingen verspricht.

Bei einem Brand in der Straßstraße, wo sie untergebracht waren, hatten, in Brand und erlitten tödliche Verletzungen.

Der nächste Dobruiner Jahrmarsch wird am 12. März abgehalten. Viehaustrieg gestattet.

In der Stadt Antung (Mandschurei) brach in einem Theater während der Vorstellung ein Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß von den 700 Besuchern 645 teils in den Flammen umkamen, teils zu Tode getreten wurden.

Der wegen Landesverrat zum Tode verurteilte Kurt Stange wurde im Gefängnis von Dresden hingerichtet.

Zwischen den streikenden Arbeitern in Andriana (Staat Arabien) und arbeitenden Arbeitern kam es zu Tätlichkeiten. 24 Personen wurden verwundet.

Arabische Nationalisten kaufen Flugzeug.

Havas meldet aus Jerusalem: Die arabischen Nationalisten in Palästina haben mit der Sammlung von Beiträgen zum Ankauf von drei Flugzeugen begonnen, die sie Irak, Libanon und Syrien zum Geschenk machen werden.

Vier Eisenbahnunglücke an einem Tag

6 Todesopfer — großer Sachschaden.

Brasov. Auf der Strecke Brasov-Predeal ereignete sich gestern ein schweres Eisenbahnunglück. Infolge falscher Weichenstellung stieß in der Station Timisul de Sus ein Lastzug mit einer leeren Waggongarnitur zusammen. Drei Eisenbahner waren sofort tot, zwei wurden lebensgefährlich verletzt.

lich verlegt.

Am selben Tag ereigneten sich noch folgende tödliche Unglücksfälle: In der Station Cihanea wurde ein Soldat, in der Station Barlad ein Russischer und nächst Konstanta ein Bauer vom Zug zu Tode gerädert.

Prof. Jorga droht mit der Abdankung

weil die Schüler anstatt zu lernen nur politisieren.

Bucuresti. Prof. Jorga richtete an den Unterrichtsminister Dr. Angelescu folgenden Brief:

„Herr Minister! Seit längerer Zeit mache ich die Erfahrung, daß die Studenten so an der Universität, wie auch an der Handelsakademie meine Vorlesungen nicht besuchen. Meinen Vorlesungen an der Universität wohnten 10 meiner älteren Hörer und 10—20 andere bei, an der Handelsakademie aber von den 800 eingeschriebenen Hörern 30. Der Großteil der Studenten politisiert und distanziert ihrer Parteibildung gemäß die Politik an der Universität.

Weil an diesem Zustand kann ich mich an den genannten Anstalten nicht be-

tätigen. Ich bitte daher, mich bis zum 1. Mai zu beurlauben. Falls bis dahin die alte Atmosphäre, in der ich fast ein halbes Jahrhundert arbeitete, wieder einzieht, bin ich bereit, täglich Vorlesungen zu halten. Bitte bis dahin meine Kurse der allgemeinen Geschichte zuzuteilen, wie auch mein Gehalt diesem Ratgeber anzuweisen. Wenn Sie meinen, daß ich wegen diesem meinem Entschluß von meiner Professur abhanken muß, belieben Sie mich vom 1. April an in den Ruhestand zu versetzen.“

Dieses Schreiben ist so vieldeutig, daß jedes weitere Wort überflüssig ist.

Bauerntag in Aradul-nou

In Aradul-nou trug der gestrige Sonntag den Charakter eines Bauerntages. Vormittag fand im Jugendheim die Jahresversammlung der dortigen Ortsgruppe des Schwäbischen Landwirtschaftsvereins statt, in welcher auch die neue Zeitung gewählt wurde. Im großen Saal blieb die alte Zeitung mit dem bisherigen bleisch bewährten Obmann Andreas Hartmann an der Spitze. Nachmittag hielt General-

sekretär des Hauptvereins Dr. Hans Wendel einen sehr lehrreichen und mitreißenden Vortrag über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses unserer deutschen Bauernschaft und abends hielt der Wirtschaftsberater Oskar Kiebling einen Vortrag über Fütterung. Alle 3 Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

Die Post hat kein Strafrecht

Timisoara. Die hiesige Postdirektion hat wiederholt verschiedene Unternehmungen, die Postendienste u. die Zustellung von Briefen versehen, mit der Begründung bestraft, daß der Post das Alleinrecht zur Beförderung von Briefen zustehe.

Die bestraften Unternehmungen wandten sich hierauf an die Post, ob ihnen die Beförderung auch in dem Falle verboten ist, wenn die Briefe regelmäßig mit Marken versehen sind. Die Post gab auf diese Anfrage bekannt, daß mit Marken versehene Briefe ohne weiteres befördert werden dürfen, doch müssen die Marken mittels einer Stampiglie abgestempelt sein.

Die betreffenden Unternehmungen beförderten von dann an Briefe nur laut Anweisung der Postdirektion, trotzdem wurden sie auch weiter mit hohen Strafen belegt.

Bei der am Freitag, den 12. Februar stattgefundenen Gerichtsverhandlung bezeichnete der Be-

treter der bestraften Firmen den Standpunkt der Post als irrtümlich.

Die Post hat das Recht zu verlangen, daß jeder Brief mit einer Marke versehen sein muß, doch hat sie kein Recht, darauf zu bestehen, daß die Briefe ausschließlich von ihren Angestellten befördert und zugestellt werden müssen. Das Gericht hat in dieser Hinsicht das Beweisverfahren angeordnet. Davon unabhängig ertrachte das Gericht hinsichtlich der seitens der Post entworfenen Strafe ein freisprechendes Urteil, da die Post keine Gerichtsbehörde ist, die ein Vergehen feststellen, Strafen verhängen und diese ausüben kann.

Der Post steht lediglich das Recht zu, im Falle von Vergehen oder Übertretungen über den Pathe-Rand Protokolle aufzunehmen und dem Gericht vorzulegen.

Die Post kann also auch nicht den Namen Richter spielen.

Überschwemmungsgefahr bedroht das Reich

Bucuresti. Laut den Meldungen, die beim Innenministerium einliefen, ist infolge der durch Regengüsse begleiteten Schneeschmelze die Donau in ihrem ganzen Unterlaufe bedrohlich angewachsen. Zahlreiche Gemeinden, unter diesen auch Maramba, stehen ganz unter Wasser. 200 Familien aus der Gemeinde Maramba konnten nur mit schwerer Mühe gerettet werden.

In den Gemeinden Colentina, Pantelimon und Lupasca, unweit von Bucuresti, wurden durch die

Dambobita, die auch aus ihrem Bette getreten ist, zahlreiche Häuser unter Wasser gesetzt. Es ist eine katastrophale Überschwemmung zu befürchten.

*) Die Wohltätigkeit der Menschheit ist die Dr. Goldschmiede Solvo-Wille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Kann der Magen außer acht gelassen werden?

*) Es gibt Leute, die behaupten, der Magen wäre kein unbedingt wichtiges Organ des menschlichen Körpers. Bei den Menschen wie auch bei Tieren vorgenommenen Versuchen bei Magenbeschwerden und Krebs wurde der Magen in seiner Gänge herausoperiert und es hat sich bewiesen, daß die Pankreas (Bauchspeicheldrüse) und die Gebärmutter den Magen in einem gewissen Maße ersetzen. Dennoch ist nur der Magen zur Verdauung der Speisen befähigt.

Wenn also der Magen schlecht funktioniert, ist's, als wäre der Magen gar nicht vorhanden, und die Darme sind den schwersten Folgen ausgesetzt, wenn nicht darauf achten, daß wir nur gut ausgewählte Speisen und in kleinen Portionen zu uns nehmen.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich, oder kann gegen Nachnahme von 100 Lei bei der Apotheke Thalk. Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Antwort an einen gewissen „Schiller“ in Timisoara

Lieber „Freund“! Auf Ihre Karte habe ich Ihnen, meinem „Freund“, bezüglich „jener“ Angelegenheit folgendes zu sagen:

Wer unter Ritter sich begibt, Der hat einen Stolz; Doch wenn er seine Kleider liebt, Ist besser noch — ein Pfad!

Sie selber aber können sich folgen lassen in Ihr Stammbuch eintragen: Oft verläßt der weiße Hof Aus den — schwarzen Unterstufen!

Nun wissen Sie hoffentlich Bescheid!

Timisoara, den 11. Februar 1937.

Ihr „Freund“ Peter Jung

Marschall Blücher prophezeit russisch-japanischen Krieg

Moskau. Laut Meldung der Reuters-Agentur schrieb Marschall Blücher, der Oberkommandant der sowjetrussischen Armee im Fernen Osten, über die dortige Lage einen Artikel. In diesem behauptet der Marschall, aus dem Benehmen der japanischen Militärs müsse gefolgert werden, daß ein japanisch-russischer Krieg nicht mehr lange auf sich warten läßt.

Motorzug zwischen Sugo—Timisoara.

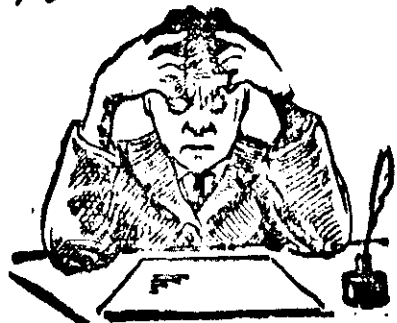
Die Eisenbahndirektion ließ an der bestehenden Züge noch einen Motorzug nach Sugo in Verkehr setzen. Der Motorzug fährt um 7.30 Uhr früh aus Timisoara ab, trifft 9.05 Uhr in Sugo ein, fährt von dort um 10 Uhr zurück und langt um 11.13 Uhr in Timisoara an.

Klub der Arbeitslosen in Siria

Bei der Gründung gleich gestorben.

Arab, gestern Abend haben die Arbeitslosen in Siria beschlossen, einen Klub zu gründen. Die Gründung begann gleich mit Alkohol in einem Wirtshaus. Nach der Speisung wurde in der Küche Gähwisch getrunken. Dabei brach von einem Stuhl der Hentel ab, mit welchem ein Burche herumfuchtelte. Der Klub der Arbeitslosen ist in der Meinung, der Hentel wäre ein Messer, so erschrocken, daß er schnurstracks zur Barmerie lief, die sofort an Ort und Stelle erschien und sich vom Klubstand überzeugte. Gegen die Teilnahme wird aber das Verfahren wegen Übertreten der Sperrstunde eingeleitet, was den Tod des Klubs zur Folge haben wird.

Ich zerbrach mir den Kopf



— Aber die schätzbare Großmütigkeit des Kaisers von Mandschukuo. Der kaum Dreißigjährige war als Dünkeling Kaiser des riesenreichen China, wurde aber abgesetzt und verbannt. In der Verbannung heiratete er das aus guter Familie stammende Mädchen Wainfu. Als die Japaner im Jahre 1932 die Mandschurei von China löstrennten, schufen sie den Scheinstaat Mandschukuo, um das internationale Protestgeschrei wegen der Vergewaltigung Chinas zu dämpfen. Zum Schattenkaiser des Scheinstates beriefen die Japaner den aus China verjagten Pui Yi, der als Keng Tsch den auf japanischen Dajonetten und Maschinengewehren ruhenden Thron bestieg. Das Erniedrigende seiner Erhöhung hinderte den Schattenkaiser nicht daran, sich als Kaiser von Gottes Gnaden zu fühlen und er ging so weit, daß er seine Gattin verließ, weil sie nicht ebenbürtig ist und er sucht eine Braut aus vornehmerem Geschlecht. Der so vornehm tuende Schattenkaiser läßt aber seine verlassene Gattin barben. Auf die vielen Bitten und Drohbriele ließ Keng Tsch durch seinen Bruder seiner verlassenen Gattin kürzlich folgende Antwort zukommen: „Keng Tsch, der glorreich regierende Kaiser des himmlischen Reiches Mandschukuo, gestattet es gnädigst, daß seine gewesene Gattin Wainfu ihren Trost im Selbstmord suchen und finden möge“. Die verlassene Gattin hat auf diesen ganz unverschämten und recht schätzbaren Gnadenbeweis mit einem groben Brief geantwortet und überschüttet ihren ungetreuen Gatten mit wohlverdienten Schmähungen.

— Aber die lächerliche Furcht der Frau eines Londoner Rassehändlers vor Basil. In ihrer Furcht aua die Frau so weit, daß ihr Mann sich jedesmal den Mund mit einem Desinfektionsmittel ausspülen mußte, ehe sie ihm einen Kuß gestattete. Da der Mann kaiserlich veranlagt war, ging es ihm wider den Strich, daß er sich am Tag und auch bei Nacht den Mund durch den Gebrauch einer Krone Mundundgeruch herrichten soll. Es gab Streit und erregte Auftritte, doch die basilienängstige Frau gab nicht einmal vor dem Gericht nach und die Ehe wurde aus ihrem Verschulden geschieden.

— Aber den unergründbaren Hang mancher Menschen, Geld nur Geldes wegen anzuhäufen, ohne sich die mit Geld beschaffbaren Genüsse und Annehmlichkeiten des Lebens zu vergönnen. In dem Städtchen Jastabna (Bukowina) starb die 86-jährige Selbe Landmann in einem dunklen, ungeheizten Kellerraum. Als ihr vor zwei Wochen unwohl wurde, wollten die Nachbarn einen Arzt rufen, doch die Greisin wehrte ab, da sie eine arme Bettlerin sei und kein Geld für Arzt und Apotheke habe. Von den armen Nachbarn schlecht und recht bedrückt und gepflegt starb die Bettlerin. Kurz vor ihrem Absterben erschien eine amtliche Kommission und fragte die Sterbende, ob sie kein Vermögen besitze. Als um letzten Atemzug bei vollem Bewußtsein antwortete die Sterbende mit einem entschiedenen Nein. Sie habe seit 20 Jahren vom Betteln gelebt und sterbe als Bettlerin. — Nach dem Tode wurde die elende Behausung der Bettlerin untersucht und man fand zwischen Lumpen 130.000 Lei Bargeld, ein Sparfäßchen auf 90.000 Lei und Schmuckstücke im Werte von 40.000 Lei. — Das lüdrische Weib hätte sich mit diesem Geld den Lebensabend bequem und angenehm gestalten können, aus irrfinstigem Geiz verweigerte sie sich aber alles u. hinterließ das viele Geld unbenutzt.

*) Bei Erkältungen beste Arznei Diana-Franzbranntwein!

Der älteste Mann

von Bizesbia gestorben.

Wie man uns aus Bizesbia schreibt, ist dort dieser Tage der älteste Mann der Gemeinde, Andreas Matheß, im Alter von 93 Jahren gestorben. Matheß gehörte keinesfalls zu den reichen Leuten, weil diese nur selten so lange leben. Der Verstorbene war Jahre hindurch Gemeinbedienter und über 30 Jahre hindurch Kirchenvater.

Thronfolger Mihai genelen

Florenz. Thronfolger Mihai hat sich von der Blinddarmoperation bereits so gut erholt, daß er als genesener zu betrachten ist und in wenigen Tagen die Heimreise antreten kann.

Neuer Bizenotär in Cenei und Teremia-mica.

Der Ceneier Bizenotär Ioan Spartoşu hat mit dem Teremia-micaer Bizenotär K. Kleefas die Stelle getauscht, so daß beide Gemeinden nun einen neuen Bizenotär haben.

Förderung der Landwirtschaft durch Zwangsmaßnahmen

Geldstrafen und Verlust der politischen Rechte bei Vergehen gegen das neue Gesetz

Bucuresti. Das vor Tagen — trotz allen Vorstellungen und Abänderungsanträgen der Deutschen Parlamentärpartei — von der Parlamentärversammlung angenommene Gesetz zur Förderung der Landwirtschaft unterstellt die Privatwirtschaft gänzlich der staatlichen Kontrolle. Die Landwirtschaft soll von einem großen Beamtenkorps geleitet werden und wer sich gegen die Bestimmungen des Gesetzes vergeht, wird streng bestraft, so daß das Landwirtschaftsgesetz halb und halb ein Strafgesetz ist.

Im Sinne einer Verfügung des neuen Gesetzes untersteht die Landwirtschaft eines Komitates den Anordnungen des Direktors des Komitats-Landwirtschaftsdiens. Die Anordnungen dieses Direktors sind (nach Absatz 6) des Artikels 17) nachdrücklich und durchführungsverpflichtend.

Jeder Landwirt wird zu rationellem Samenwechsel, Reinigung u. Weizen des Anbausamens, Vertilgung des Unkrautes und des Graues an den Feldrändern verpflichtet.

Weiter darf der Landwirt seine Felder nur streng laut dem Hauptplan des Regionalagronomen bebauen.

Als strafbar gilt u. a. auch der Umstand, daß in einem Weizenfeld die und die Roggenhalme wachsen, was bekanntlich sogar in den besten Musterwirtschaften vorkommt. Wenn dem Vorkommen von Roggen ohne einer anderen Frucht in einem Weizenfeld kann der Besitzer von 25 bis 1000 Lei pro Hektar bestraft werden. Ebenso ist auch die nichtrationelle Behandlung des Düngerhaufens strafbar. Die Strafe diktiert der Direktor des Komitats-Landwirtschaftsdiens. Selbstverständlich kann gegen die Strafe nicht appelliert werden.

Das Wahlrecht der Leiterinnen von Frauenvereinen

Die Gemeindebevorstehung von Denta wandte sich mit der Frage an die Komitatspräfektur, wie es mit dem Wahlrecht der romanischen Frauenvereine stehe. Subpräfekt Dr. Nulius Jonescu stellte fest, daß im Sinne des neuen Verwaltungsgesetzes die Frauen, die in der Leitung der Vereine für Kulturpropaganda oder soziale Fürsorge teilgenommen

haben oder gegenwärtig teilnehmen, wenn diese Vereine regelrecht gutgeheißene Statuten besitzen, ferner als Rechtspersonlichkeit anerkannt sind, bei den lokalen Verwaltungswahlen ihr Wahlrecht ausüben und auch gewählt werden können. Hieron wurde die Gemeindebevorstehung in Denta bereits in Kenntnis gesetzt.

Weltkonferenz der Zuckerproduzenten

Die Zuckerfabriken der ganzen Welt beabsichtigen für den 6. April 1. J. eine Konferenz einzuberufen, in welcher neue Weltmarktpreise festgelegt und die Produktion dem Konsum entsprechend erweitert oder verringert werden soll.

Laut der jetzigen Schätzung beträgt

Der Bauer kann aber auch seiner politischen Rechte verlustig werden! In dem Art. 178 ist vorgesehen: „Der im Wiederholungsfall dreimal bestraft — wegen Zuwiderhandlungen diesem Gesetz gegenüber — verliert auf drei Jahre das Recht, Wähler zu sein, in den Gemeinderat, in den Komitatsrat, in die Berufskammern oder in die gesetzgebenden Körperschaften gewählt zu werden.“

Dieses Gesetz ist vollkommen auf gewisse, noch stark zurückgebliebene Gebiete des Landes zugeschnitten, die durch energische Mittel zum Fortschritt gezwungen werden müssen. In den wirtschaftlich fortgeschrittenen Teilen des Landes, wo z. B. im Komitat, werden die Zwangsmaßnahmen der Wirtschaftsdirektoren die Landwirtschaft mehr hemmen, als fördern.

Massenbestrafungen der Lovriner Radfahrer und Wagenlenker

Auf Grund einer Anzeige der Lovriner Gendarmerie wurden vom Zivilbezirksgericht mehrere Radfahrer und Wagenlenker (Bauern und Knechte) mit je 200 Lei bestraft. Die Bestrafung der Radfahrer geschah deshalb, weil sie mit ihren Fahrrädern auf dem Trottoir und nicht in

dem Dred auf der Straße fuhren; wiederum wurden die Bauern und Knechte deshalb bestraft, weil sie mit ihren Wagen ebenfalls dort gefahren sind, wo es einen fahrbaren Weg gab und nicht vorschriftsgemäß auf der rechten Seite. Es wäre daher anzuerkennen, daß man zuerst in den Gemeinden dafür Sorge trägt, daß die Straßen — sowohl für die Radfahrer, wie für die Wagen — fahrbar sind, da es ansonsten ein Ding der Unmöglichkeit ist, die Vorschriften der Verkehrsordnung einzuhalten. Dies müßte auch die Gendarmerie in den Gemeinden wissen und wir sind dessen sicher, daß auch ein Gendarm mit dem Fahrrad im Dred nicht fahren kann und wenn er vorwärts kommen will, eben dort fahren muß, wo diesbezüglich eine Möglichkeit besteht.

Welche Vorteile bietet das automatische Telefon?

Arad bekommt Telefonautomat / Rücksprache mit dem kommerziellen Direktor, Ingenieur Papadache, der rumänischen Telefon A.G.

Dieser Tage hielt sich in Arad Ing. J. Papadache, der kommerzielle Direktor der Rumänischen Telefon A.G. auf. Es ist unbestreitbar, daß dieser sämtliche Bewegungen der letzten Zeit im rumänischen Telefonleben kennt, da er bei allen Realisierungen auf diesem Gebiet antwortend war.

Während seiner Anwesenheit setzten wir uns im Zusammenhang mit der Automatisierung des Telefons in der Stadt Arad, welche Arbeit am 15. April beendet wird, mit ihm in Verbindung.

Es ist uns gelungen, mit Ing. Papadache in der Telefonzentrale zusammenzukommen und über die im Werden begriffene neue automatische Telefonzentrale folgendes zu erfahren:

— Wann wird die Stadt Arad in das automatische Telefonnetz eingeschaltet, Herr Ingenieur?

— Am 15. April, um 12 Uhr nachts werden die Telefonfrühaufsätze aus der Telefonzentrale verschwinden u. der Telefonautomat wird den Abonnenten mitteilen, daß sie jedes welches Telefongespräch allein einschalten können, diese Tat ist wirklich wunderbar, aber das Telefonwesen machte damit große Fortschritte, daß fast gar nichts unmöglich ist. Die Automatisierung der Telefonzentrale ist für das Telefonwesen Rumäniens eine bedeutende Tat. Die Rumän. Telefon A.G. hat bei Beginn ihrer Tätigkeit die vollständige Reform des Telefonwesens in unserem Lande beschlossen. Und ich glaube, daß bisher der gefasste Plan befolgt wurde.

— Ein wichtiger Punkt dieser Pläne ist, die Automatisierung in je mehr Zentren. Begonnen wurde mit Bucuresti und die Erfolge waren großartig. Die Zahl der Abonnenten stieg und steigt allmählich, ein Zeichen, daß das Publikum, wenn es über eine flotte Bedienung verfügt, die Notwendigkeit versteht und fühlt, sich des Telefons zu bedienen.

Es folgte dann die Automatisierung der Zentren in Ploesti, Sinaia und Jassi, die Arbeiten zeigten denselben Erfolg.

Prima, trockenes

BRUNNENHOLZ.
Buchen, Eichen, Kirschbäume, Kiefer
billig Holz- und Kohlenhandlung
Kneffel, Arad.
Bul. Reg. Ferd. 27. (Eigenes Haus.)

Vorrückung von Banater Oberstuhlrückstern

Das Innenministerium ernannte den Sipovaer Oberstuhlrückstern Tranlan Sucu, den Gatajaer Oberstuhlrückstern Peter Baba, den Dettaer Oberstuhlrückstern Cracunescu, den Bingaer Oberstuhlrückstern Pabel Wanta und den Measzer Oberstuhlrückstern Gabriel Ursu zu Abteilungscheffs 1. Klasse, den Zentraloberstuhlrückstern Dr. von Stupariu, den Gacobaer Oberstuhlrückstern Wicentle Wetr u. den Comlofer Oberstuhlrückstern Alexandru Mobila zu Rangleichs 1. Klasse.

Schweinsgüld in Biesedia

Wie man uns aus Biesedia schreibt, hatte der Landwirt Dominik Lolai dieser Tage besonderes Glück. Seine zwei englische Auckfau- en warfen an einem Tag 30 Stück Ferkeln, die alle gesund und munter sind. Die eine Sau brachte 17 und die andere 13 Stück zur Welt.

Nachher kam die Reihe an die Stadt Arad. Sie werden nun fragen, warum wir Arad und nicht eine andere Stadt erwählt haben. Unsere Wahl ist gut getroffen, weil Arad eine große Stadt an der Westgrenze des Landes ist, in der Nähe einer unserer bedeutendsten Zollstellen liegt und ein mächtiges Handels- und Industriezentrum bildet. Es ist unbestreitbar, daß eine derartige Stadt eines guten Telefondienstes bedarf. Denn der Pulsschlag von Arad wird immer stärker, wie auch der Rhythmus seines modernen Lebens.

— Sagen Sie mir, Herr Ingenieur, einige Worte über die neue automatische Telefonzentrale?

— Wir rechneten damit, daß wir eine Zentrale errichten, die zu Beginn über 1200 Nummern verwalten wird. Ich weiß, daß diese Zahl in Kurzem voll wird, aber die Ausnahmefähigkeit der Zentrale befähigt uns, diese Zahl zu erhöhen. Sie ist so konstruiert u. eingerichtet, daß sie, wie in den anderen Automatenzentralen, den Anforderungen voll entsprechen kann.

Betreffs der Tarifen kann ich mitteilen, daß die Rumänische Telefon

A.G. für Arad denselben Tarif festsetzt, wie für Ploesti, das heißt, daß Arad in Tabelle der Städte mit 800—3000 Abonnenten aufgenommen wurde.

Wohlverstanden, die Tarifen werden den bisher bezahlten gegenüber etwas erhöht. Dafür werden Sie aber ein modernes Telefon haben. Jedwede bessere Bedienung kostet auch mehr. Die erhöhten Tarifen werden aber bei weitem nicht so bedeutende Dienste bezahlen, welche das Telefonautomat leistet. Wenn jemand auf Grund der Gespräche in Bucuresti, Ploesti, Sinaia und Jassi kalkuliert, wird er drauskommen, daß das Telefon sich verbilligt und nicht verteuert hat. In den übrigen Städten, in denen sich bereits Telefonautomaten befinden, ist die Tarifierhöhung den großen Vorteilen des Telefonautomaten gegenüber unbeachtet geblieben.

— Wir sind sicher, schloß Ing. J. Papadache, daß die Arader die Automatisierung des Telefons mit großer Freude empfangen u. die Wohltaten dieses modernen und bequemen Verständigungsmittels fühlen werden.

Lenauheimer Steuerstrafen aufgehoben

Die Lenauheimer Drechselmaschinenbesitzer Georg Mühlbach und Johann Neurohr, ebenso auch der Bauernverein wurden von der Timisoaraer Finanzdirektion wegen angeblicher Steuerverheimlichung mit hohen Geldstrafen belegt.

Auf Grund einer Appellation an das Finanzministerium wurde die Strafe als unbegründet aufgehoben, da die Betroffenen keinerlei Vergehen begangen haben und Gesellschaftsdrechselmaschinen steuerfrei sind.

Um Umtausch für Gewerbescheine u. Arbeitsbücher kann noch angesucht werden

Bucuresti. Laut einer Rundverordnung des Arbeitsministeriums können Gesuche für den Umtausch der Gewerbescheine und Arbeitsbücher von den Arbeitskammern noch übernommen werden. Gleichzeitig aber erhielten die Arbeitskammern die

Weisung, über die verspätet eingereichten Gesuche dem Ministerium einen Ausweis einzureichen, damit die Gesuchsteller bestraft werden. — Diese Strafe wird keinesfalls so hart sein, wie die Entziehung des Rechtes zur Ausübung des Handwerkes.

Grabatier Mutter wegen Vergiftung ihres Kindes

zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wir berichteten seinerzeit über einen grauenhaften Fall in Grabati. Die Hebamme Amalia Condra wollte aus Gram, weil ihr Gatte sie ständig mißhandelte, sich mit einer Sublimatlösung vergiften. Als sie das Glas an den Mund setzen wollte, kam ihr 5-jähriges Töchterchen ins Zimmer und fragte, was die Mutter da trinken will.

Der Gedanke, daß sie das Leben von sich werfe und das Kind allein zurücklasse, brachte die Frau im Augenblick zu dem Entschluß, das Kind mit sich zu nehmen. Sie fragte die Kleine, ob sie mit ihr sterben wolle und als diese einwilligte, gab sie ihr aus dem Glase zu trinken. In wenigen Augenblicken wurde das Kind von Krämpfen befallen und rief um Hilfe. Nun vergaß die Frau ihren Entschluß und lief zum Arzt, damit er das Kind rette. Die sofort vorgenommene Magenwaschung half aber nichts mehr und das Kind starb nach 5-tägigem Leiden unter furchtbaren Qualen.

Die unglückliche Mutter wurde verhaftet, später aber freigelassen und hatte sich am Freitag, den 12.

Februar vor dem Schwurgericht in Timisoara zu verantworten. Die Zeugen sagten übereinstimmend aus, daß die Frau wegen ihrem Manne wiederholt Selbstmordabsichten äußerte.

Das Gericht verurteilte die unglückliche Mutter unter Berücksichtigung von mildernden Umständen zu nur 6 Monaten Gefängnis, worin die zwei Monaten Untersuchungshaft inbegriffen ist.

Falschgünthaltungen in Jimbolia

Aus Jimbolia wird uns nachträglich berichtet: Der Sportverein Bobn veranstaltete einen Maskenball. Die Damenpreise erhielten Frä. Maria Abraham, Frä. Anna Trautner, Frä. Elfi Frombach, Frä. Anna Lantz, Frä. Elsi Baumgart, Frä. Anna Labar, Frä. Anna Wenzel und Frä. Maria Valeri, die Herrenpreise Martin Schwarz, Stefan Esikol, Johann Finkler, Anton Dobanovics, Matthias Roland, Peter Wiliam und Nikolaus Burger. Die zwei Gruppenpreise wurden einer Musikanten- und einer Fußballgruppe zugesprochen.

Die Arbeiter der Decker'schen Gut- und Gutschumpenfabrik R. Decker veranstalteten ihren „Bumpenball“ u. die Feuerwehr einen Maskenball. Der Gesangsverein „Landes-treu“ brachte eine Operette zur Aufführung. Nachher folgte eine Lang. Die Jimbolia-Bühnen-Ortsgruppe des Deutschen Frauenvereins u. der Mädchenchor veranstaltete einen Unterhaltungsabend. — Sämtliche Veranstaltungen waren gut besucht und man unterhielt sich trotz der schweren Zeit recht vergnügt.

Bereitwas Pastillen beheben die hartnäckigsten Kopfschmerzen

Kostige d. der Sträflinge um 1 Leu täglich erhöht

Bucuresti. Im Kostenvoranschlag für 1937—38 sind für die Befestigung der Sträflinge 4 Millionen 250.000 Lei vorgesehen.

Durch die Erhöhung des für die Befestigung der Sträflinge vorgesehenen Betrages wird das Kostengeld eines Sträflings von 3.30 auf 4.30 Lei pro Tag erhöht.

Maskenball in Sipova.

Der Sipovaer Gesangsverein „Dol-na“ veranstaltete in sämtlichen Räumlichkeiten des Kaffeehauses Napan einen Maskenball, der sehr gut gelungen ist. Der schön geschmückte Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und man unterhielt sich in der besten Stimmung bis spät in den Morgen hinein. Den ersten Preis als schönste Maske gewann Frau Georg Mitru. — Für die Dekorierung des Saales und die Arrangierung der Unterhaltung gebührt dem Vereinskassier Octavian Jasan volle Anerkennung.

Andreas Loth

Tapetierer und Dekorateur, Arad, Ortutan-Palais, übernimmt neue Arbeiten, Reparaturen und Veränderungen zu Vorzugspreisen. Moderne Ausführung, gewissenhafte Arbeit.

Anziehen der Weizenpreise in Konstantza.

Die Getreidemärkte sind im ganzen Lande flau, ausgenommen Konstantza, wo trotz des Winterwetters ziemlich viel Getreide auf Meerschiffe verladen wird. Gestern wurde gezahlt für Weizen 78—79-er Qualität und 1 Prozent Fremdkörnern 522 Lei, für 78-er Qualität mit 3 Prozent Fremdkörnern 500 Lei pro Mtz., für Mais wurde 29.500 bis 33.000 Lei pro Wagon gezahlt.

Moderne Exportschlachthaus in Satu-mare.

Die Handels- und Gewerbekammer im Verein mit der Landwirtschaftskammer und mit dem Viehaufzuchtverband in Satu-mare haben den Bau eines modernen Schlachthauses mit einem Kostenaufwand von 30 Millionen Lei beschlossen.

Hochwasser auch in Jugoslawien

Belgrad. Infolge der plötzlichen Schneeschmelze sind die Flüsse stark angeschwollen und an mehreren Stellen aus den Ufern getreten. Bisher wurde noch kein großer Schaden angerichtet, da nur tiefer gelegene Gebiete überschwemmt wurden.

Die Krankenkassa baut sich ein Haus in Arab.

Der bereits im Herbst des vergangenen Jahres begonnene Bau eines Krankenkassa-Palats in Arab wird in diesem Jahre unbedingt beendet und die Krankenkassa übersiedelt bis spätestens im Herbst in das neue Heim.

Gemeinderatswahlen im Komitat Lomis-Torontal.

In den Gemeinden Stiebling und Bogda wurden die Gemeinderatswahlen abgehalten. Die Gemeinderatswahl in Sanpetrumare mußte verschoben werden, weil der Listenträger plötzlich gestorben ist. — In Sculia, Sitarobas u. Perlam wurden die Gemeinderatswahlen am 15. Feber abgehalten.

Autobesitzer zur Beachtung!

Sich eröffnete eine neue Vulkanisierungs-Werkstätte in Arab, Bulevard Reg. Ferdinand 55 und bitte um gefällige Unterstützung!

GEORG VARGA,

Deutsche Firma will für 16 Millionen Schweine schlachten

Die Firma Karl Eselhorn aus Frankfurt a. M. stellt an die Stadtleitung von Arab die Anfrage, unter welchen Umständen im Araber Schlachthaus Schweine geschlachtet und aufgearbeitet werden könnten.

Die Firma will wöchentlich 300 Stück Schweine schlachten. Exportiert soll hauptsächlich das Fett, der Speck und nur ein Teil des Fleisches werden.

Die Stadtleitung erklärt sich bereit die Schlachtgebühr von 120 Lei pro Schwein auf 70 zu ermäßigen. — Ob das für unsere Landwirtschaft so bedeutungsvolle Geschäftes zustandekommen wird, ist unbestimmt.

MARKTBERICHTE

Banater Mehlmarkt.

Weizen 78 Qualität mit 3 Prozent Weizen 450, Futtergerste 400, Mais 250, Hafer 300, Sonnenblumenkerne 400, Rübölkerne 600, Nadelölkerne 270, Buzerne 3300, Kleefamen 2500 Lei per Meterzentner.

Banater Mehlmarkt.

Rußermehl 850, 4er 760, 6er 650 Lei per Meterzentner.

*) Vereines Pastillen beheben auch die hartnäckigsten Kopfschmerzen!

Trauungen u. Verlobungen

In Bijelschida wurde der Wagnermeister Matthias Schmidt mit Frä. Christina Gerger und Anton Warg mit Frä. Elisabeth Weber getraut.

In Lohrin hat Johann Ritter mit Frä. Maria Debelka und Johann Becker mit der Tochter des Jakob Gillsch den Bund der Ehe geschlossen.

In Sammartin führt Franz Karl Frä. Theresia Hubert und Josef Rosenacher Frä. Maria Dusch zum Traualtar.

In Simbolla hat der Landwirt Johann Birkenbauer mit Frä. Theresia Trautner, der Nichte des Weizenbauers Alois dann Kautsch, die Ehe geschlossen.

Der Jugendführer Prof. Nikolaus Dacht aus Benasabem hat sich mit Frä. Gretchen Reichert aus Stiebling verlobt.

In Genet hat sich Johann Kramitz mit Frä. Katharina Abt und Hans Müller mit Frä. Katharina Rotching, sowie Georg Rotching mit Frä. Anna Wecker verlobt.

Entgleisung des Giarmataer Motorzuges

Der Giarmataer Motorzug entgleiste vorgestern früh nächst der Timisoara-Fabrik-Bahnstation. Dem Wagenführer gelang es noch rechtzeitig zu bremsen, so daß der schon entgleiste Zug baldigst zum Stehen gebracht wurde.

Unter den Fahrgästen entstand eine riesige Panik, die sich jedoch bald legte, als man sah, daß keine Menschenopfer und auch keine Schwerverletzten zu verzeichnen sind. Es wurden wohl einige Personen leicht verletzt und vom Fahrmarter Arzt verbunden, doch konnten alle ohne fremde Hilfe ihrer Arbeit nachgehen.

Die Zugsgarnitur ist auch nur leicht beschädigt und neben verbrochenen Fensterhebeln und unbedeutenden Beschädigungen ist kein Sachschaden zu verzeichnen.

Etwas „tragisch“ ist es jedoch einem Guttenbrunner Landwirt ergangen, der mit einem Korb von 300 Eiern nach Timisoara fahren wollte und so unglücklich auf den Korb gefallen ist, daß alle Eier gebrochen sind und eine riesige Eierspeis bilden, in welcher unser Landmann „mitten drinn“ lag.

Wir verständigen unsere g. Besteller u. Kunden, dass wir mit unserem **G E S C H Ä F T** ab 15. ds. Monats von der Gassenfront in das im selben Hause befindliche Hoflokal **übersiedelt** sind.

Johann Karel
Wasserleitung- und Kanalisierungs-Unternehmen.

Brüder Varga
Radio- und Elektrisches Montierungs-Unternehmen.

Gefährliche Vögel in der Grafschaft Kent

London. In der Grafschaft Kent ist eine Art von Vögeln erschienen, die niemand kennt und dadurch großen Schaden anrichten, daß sie sich auf die Herden niederlassen und den Tieren die Augen auspickeln. Es wurde aus London eine Kommission entsendet, um festzustellen, welcher Art diese Vögel seien und wie man sich dieser erwehren könnte.

Lehtfasching in Sanpetru-german

In Sanpetru-german wurde der Lehtfasching im heurigen Jahr in besonderer launiger Weise gefeiert u. man merkte überall, daß die Weizenernte gut war. . . Wenn auch die Weizenpreise nicht jene Höhe erreichten, die unsere Landwirte sich wünschen, kann man doch mit dem Endergebnis und den guten Schweinepreisen, sowie nach der Konvertie-

rungsbegünstigung (dies gilt für jene Leute, welche total verschuldet waren) zufrieden sein.

Diesmal hatte den Lehtfaschingsonntag der Frauenverein einen Trachtenball, bei welchem der erste Geldherr, der nicht mehr sehr junge Gemeindegast Dr. Nikolaus Krichanitsch, der 2. Geldherr der Obmann der Verwertungsgenossenschaft, Landwirt Georg Kreidler, war. In Tracht waren außer jenen, die immer schwäbisch angezogen sind, noch 24 Paare erschienen und wurden folgende Preise verteilt:

1. Preis erhielt Frau Katharina Zetelmayer, (ein Crep de Chin-Reid)
2. Preis (ein Kaffeefervice) erhielt Frau Josef Gerlach.
3. Preis (einen Blumenkorb mit Biquet, Rum etc.) erhielt Frau Magdalena Lehnert und alle anderen in Tracht erschienenen Paare wurden mit Zuckergeschenken bedacht, welche seitens der Vereinspräsidentin, Frau Dr. Margareta Krichanitsch gespendet wurden.

Am Faschingmontag war im Friesenbahn'schen Gasthaus ein Maskenball, der derart gut besucht war, daß kein Platz für alle Gäste war und manche schöne Masken „ungeliefert“ nachhause gehen mußten. Morgens um 6 Uhr wurde noch immer getanzt und die „Masken“ mußten zuhause das Vieh füttern.

Als sogenannten „Stöpsel“ und Schluß des Faschings veranstaltete noch am Dienstag abends der Gewerbeverein im Georg Elb'schen Gasthaus einen gemächlichen Abend, bei welchem die Schrammelfappelle derart bezaubernd spielte, daß man das Aschenkreuz fast im Wirtshaus hätte austreten müssen. Ein Glück war es nur, daß es noch Kinder gab, für die in wenig gemächlicher Weise der Aschermittwoch ein Schluß ist, sonst hätte der Pfarrer das Aschenkreuz erst am nächsten Tag austreten können.

Volkswirtschaft

Die Hermannstädter allg. Sparkassa zur Entgegennahme der Bareinlagen von Versicherungsgesellschaften bevollmächtigt

*) Wie wir erfahren, wurde die Hermannstädter allgemeine Sparkassa mit Bescheid Nr. 89066/1937 in die Liste der erstrangigen Banken eingetragen u. ist auch für das Jahr 1937 autorisiert worden, die liquiden Vermögensbestände der privaten Versicherungsgesellschaften im Sinne des Versicherungsgesetzes aus 1930, sowie die Privatpensionsfonds als Einlagen zur Verwaltung zu übernehmen.

mögensbestände der privaten Versicherungsgesellschaften im Sinne des Versicherungsgesetzes aus 1930, sowie die Privatpensionsfonds als Einlagen zur Verwaltung zu übernehmen.

S P O R T

Nachdem schon einige Tage her ein schönes Frühlingswetter sich eingestellt hat, ist auch der Fußballsport aus seinem „Winterschlaf“ erwacht und die Mannschaften der einzelnen Truppen bereiten sich schon fleißig mit Trainingspielen für die in einigen Tagen beginnenden Meisterschaftswettkämpfe vor. Am gestrigen Sonntag überhaupt und auch seit 2-3 Wochen trainieren schon die Fußballmannschaften und wir können uns wieder dem in der ganzen Welt beliebten Fußballsport widmen. Gestern, Sonntag, haben im ganzen Lande Freundschaftsspiele, in Oesterreich, Ungarn und Italien aber sogar Meisterschaftsspiele stattgefunden.

In Arab spielten folgende Mannschaften:
Gloria—GSM 8:0 (3:0).
USV—Stefanescu 9:3 (2:1).
Mitra—Gala 2:1 (1:0).
GSM—Unirea 6:2 (2:1).

Timisoaraer Ergebnisse:

Chinezul—GSM 7:5 (2:3).
Ripensia—Napid 7:2 (3:0).

Ergebnisse aus allen Teilen des Landes:

In der Hauptstadt mußten die Spiele wegen Schneewetters unterbleiben.
Oradea: GKS—Starvina 1:1 (1:0).
Salu-mara, Grigora—Olimpia 1:1 (1:1).
Cluj: Unirea—UGS 2:1 (1:1).

Ausland.

Oesterreichs Meisterschaftsergebnisse vom Sonntag:

Wien—Sportklub 3:0 (3:0).
Napid—GKS 2:1 (1:0).

Wader—Gala 3:1 (3:1).
Admira—Austria 2:0 (1:0).

In Ungarn wurden die ersten Meisterschaftskämpfe mit folgenden Ergebnissen ausgetragen:

Ferencvaros—II. Bez. FC 5:0 (3:0).
Szeged FC—Haladas 2:2 (2:0).
Bocskai—Ujpest 4:2 (4:1).
Phobus—Budafol 4:1 (2:1).
Hungaria—Budai 11:1 (1:1).
Elektronos—Kispest 3:0 (0:0).

Italienische Meisterschaftsergebnisse:

Robarro—Torino 0:1.
Juventus—Messandria 4:1.
Milano—Sanpieroarena 2:2.
Fiorentina—Lazio 5:1.
Cristina—Bari 1:1.
Bologna—Brescia 0:1.

Den Gatten bei der Gerichtsverhandlung geohrfeigt

Vor dem Araber Gerichtshof spielte sich ein noch niedrigerer Auftritt ab. Ein Araber Kaufmann erklarte gegen die Frau Sartang geb. Juliana Krichanitsch die Angeklagte wegen Untreue, weil sie ihren Ehemann heimlich verführt habe.

Die Angeklagte führte zu ihrer Verteidigung an, daß sie nichts näheres wisse und daß ihr Gatte Stefan Sartang die Angelegenheit erledigte. Der Gatte, der getrennt von seiner

Gattin lebt und die Scheidungsfrage bereits einreichte, bestritt die Aussage seiner Gattin, worauf diese an der Spitze des Gerichtshofes ihrem Gatten eine mächtige Ohrfeige verleihte.

Der Gerichtshof, aufgelegt der allzu leichtfertigen Frau wegen Verleumdung der Ehre des Gerichtes eine Ordnungstrafe von 2000 Lei und verurteilte sie nachher wegen Untreue zu einem Monat Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe. Die Verurteilte appellierte.



Elternfreuden.

In Jossalau schenkte Frau Maria Werder geborene Staubinger ihrem Gatten ein gesundes Töchterchen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, setzgedruckte Wörter 2 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Zeil. Hochpreis-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, u. zw. kostet der Quadratmeter 100 Zeil. Im Inlandteil 4 Zeil oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Zeil; im Auslandteil der Quadratmeter 6 Zeil und die einseitige Zentimeterhöhe 30 Zeil.

Unterwerfer gesucht von deutscher Weltfirma für Verkauf von Lastautos und technischer Artikel. Zuschriften unter „Nr. 33“ befördert Rudolf Mosse S. A., Bucuresti 1, Bulev. Stralmanu 22.

300.000 Stück Unterlagereben, Alparia-Motors, erstklassig, hageisfrei, zu verkaufen bei Franz Vermittlung, No. 293, Glogoway, (Sub. Arab.).

Große Versicherungs-Anstalt sucht deutsche Beamte für den Außendienst, mit fester Gehalt u. Provision. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Glatte Kasseung findet als Magazinar ein verlässlicher tüchtiger Mann, der zur Führung von Waren versteht und zum Ordnunghalten Verständnis hat. Max Molnar & Comp., Papierhandlung, Arab., Palatul Popul.

Wichtig für Herz: Blutdruckmehapparate (ausländische Markenapparate) sehr billig bei „Diomed“, Cernauti, Str. Jancu Flonbor 22.

Gute tüchtigen ledigen Milchschaffner zur Posturierung, Butten- und Joghurtherstellung. Offerte: Baptista Costan Buchumment-Butter, via Bucuresti.

Lehrling wird aufgenommen bei Hilby Schwalle, Schuhmacher, Arabul-nou, Calea Banatului 200. (Sub. Arab.).

Schmiedegehilfe findet Posten bei Michael Bangert, Schmiedemeister No. 149, Guttenbrunn.

Gute für Dauerposten Tamentseur(in) und Mantur(in). Anton Buzer, Bocamontana.

Junger Kaufmann, 27 Jahre alt, in Stelle, wünscht Briefverkehr mit deutschem Mädchen zwischen 18–25 Jahren, mit guter Fertigkeit. Eventuelle Einzelheit in Geschäft oder Landwirtschaft nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Briefe mit Bild unter „Mai 1937“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Das Öl der Doppelleistung.

*) Jetzt muß man den Automobilbetrieb auf das Öl mit der Doppelleistung umstellen. Wenn es Tage mit Nacht- und Morgenfrösten, oder gar längere Perioden mit Temperatur unter Null gibt, braucht das Automobil zum störungs- und argerfreien Betrieb Mobilol Arctic.

Mobilol Arctic ist das Öl mit der berühmten Doppelleistung, es schmiert bei tiefsten Temperaturen, beim Start nach langem Warten in der Kälte und es schmiert ebenso vollkommen bei hohen Tourenzahlen und Temperaturen. Diese beiden Eigenschaften sind sicher nicht leicht unter einen Hut zu bringen, aber Mobilol Arctic bewirkt sie im hohen Maße. Wer sich mit seinem Wagen nicht den Unannehmlichkeiten mühsamer Starts aussetzen will, geht jetzt auf Mobilol Arctic über.

Deshalb, meine Herren und Damen! — sofort einen ganz großen Knoten im Taschentuch und bei der nächsten Ausfahrt Mobilol Arctic gefüllt!

Der Totengräber

Roman von Gustav Klinger.

(32. Fortsetzung.)

— Nein, brauste der Sohn auf, du darfst gar nicht sprechen. Du bist niedrigerer Abkunft und trotz deines erschlichenen und erbettelten Freiherrntitels würdest dir kein Aristokrat den Zutritt gewähren, wenn ich nicht wäre, den sie doch schon einigermassen als ebenbürtig betrachten. Du hast's dir in den Kopf gesetzt, mich als Kavaller und irgend ein großes Staatsamt bekleiden zu sehen, damit es deiner Eitelkeit schmeichle und einmal auch deinen Geschäften dienlich sein könnte. Nun, da ich deinen Wünschen, Dank meinen Fähigkeiten, entsprochen habe und dazu Geld brauche, um standesgemäß auftreten zu können, kommst du mir immer mit der leidigen Geldfrage und dem Aufwand mir an, daß es bei meinem Aufwande nicht mehr weit reichen werde. Alle Wetter, das ist deine Sache. Wenn du ein armer Schlucker bist, dürstest du keine solche Passionen haben. Auch weiß ich, daß du in Geldsachen immer kleinlich warst. Dir blutet das Herz, in deine Kasse greifen und das gehäufte Geld herausgeben zu müssen. Was willst du mit demselben eigentlich beginnen? Hast du nicht genug und übergenug? Wenn du einmal stirbst, nimmst du nichts davon mit, und es steht mir frei, alles zu vertun.

Ein übermüdiges Lächeln auf den Lippen, verließ der edle Sohn den Vater.

Der Freiherr war bei diesen Reden des Sohnes totenbleich geworden; seine Knieen begannen zu wanken, er mußte sich in den Lehnstuhl niederlassen, um nicht umzufallen.

Nachdem Artur fort war, fühlte er sich wie niedergeschmettert.

Er war an die wegwerfende, liebevolle Behandlung seines Sohnes gewohnt, aber so schroff, so beleidigend, so verlegend hatte er ihn noch nie behandelt.

— Weshalb tut er das? Weshalb spricht er so mit mir? fragte sich der Freiherr und starrte auf die Erde hin. Ich habe ihm doch nie dazu Veranlassung gegeben. Seitdem er lebt, behandle ich ihn wie ein treuergegebener Diener und doch beleidigt er mich immer, während ich ihn anbete. Wenn er nur einmal eine Viertelstunde lang freundlich mit mir sprechen, mir nur einmal die Hände drücken, mir nur ein zärtliches Wort zurufen wollte...

— Ich glaube wirklich, der gleicht mir zu sehr...

Seine sonst heiser und herrisch klingende Stimme wurde weich, indem er fortfuhr:

— Ich wäre so überglücklich, wenn es nicht wäre, denn er ist mein Stolz, meine Welt, mein Leben, mein alles. Der Freiherr schwieg und blickte gedankenlos vor sich hin; plötzlich jubelte er zusammen...

Er erinnerte sich des Briefes eines Sterbenden, den ihm vor einer Zeit eine Frau gebracht und den er mit zwei Gulden beantwortet hatte...

Dieser Sterbende war sein Bruder...

Er erinnerte sich eines anderen Bruders, der für ihn seither verschollen war; den er in seinem innersten Herzen beleidigt, an dessen Feuerstein er gestreift...

Die Brüder hatten ihm geflücht und gedroht und er erwiderte Flüche und Drohungen mit einem Lachen, er stieß sie mit dem Fuße vor die Türe.

Er glaubte an nichts, an keinen Gott, an keine Vergeltung...

Jetzt tastete er ängstlich mit der Hand an die Stirne.

— Wenn es nun aber doch eine Vergeltung gäbe!...

(Nachdruck verboten.)

Wenn diese Flüche sich dennoch bewahrheiten sollten...

Wenn die Drohungen sich erfüllen...

An seinem Sohne bewahrheiten...

An seinem Sohne erfüllen...

Durch seinen Sohn vergelten...

Es rieselte dem Freiherrn kalt über die Glieder, da ihm stöhnweise diese Gedanken durch den Sinn fuhren, die Zähne schlugen aneinander.

Nicht die Vergeltung fürchtete er.

Aber in diesem Sohn, durch diesen Sohn...

Das wäre furchtbar, unfassbar, das wäre grauenenerregend.

Gerade von diesem Einzigen erwartete er, daß seine Zärtlichkeit doch einmal erwache und daß er einsehen werde, was der Vater für ihn getan, der ihm stets mit slavischer Unterwürfigkeit entgegenkam.

Er liebte seinen Sohn nicht mit einer gewöhnlichen Liebe, nicht wie andere Väter, ja, selbst eine Mutter kann so nicht lieben.

Er war in seinen Sohn vernarrt, er frant an einer fixen Idee und diese hieß Artur.

Er blühte sich ein, daß sein Sohn der schönste und geistvollste Mensch sei, dessen Bild alles bezwinge, daß er es noch bis zum Fürstentum bringen werde...

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Reichle Wiengasse 97.

Mittwoch, den 17. Februar.

Bucuresti: 18 Schallplatten, 19.10 und 20.20 Konzert 21.20 und 22.45 leichte Musik — Wien: 13, 15 und 17.05 Schallplatten, 14.10 Konzert, 18.15 Böhmisches Volkslied. Deutschlandsender: 12.40 Vortrags für den Bauer, 17.05, 22.15 Regimentsmusik. — Budapest: 13.05, 14.30 und 19.20 Unterhaltung- und Zigeunermusik, 22.55 Schallplatten, 11, 17.45 und 22.35 Nachrichten.

Donnerstag, den 18. Februar.

Bucuresti: 18 und 19.10 leichte Musik, 20.20 Schallplatten. — Wien: 11.50 Schallplatten, Bauernmusik, 13.05 Konzert, 20.30 Musikalische Humoreske. — Deutschlandsender: 13 und 17.05, 15.45 Schallplatten, 23 Sport. — Budapest: 13.05 Konzert, 19.30 und 23.30 Tanz- und Zigeunermusik, 14.30 Kleider, 11, 17.45 und 23.10 Nachrichten.

Todesfälle

In Sanmartin ist Josef Schwarter im Alter von 78 Jahren an Altersschwäche gestorben. Er wird betrauert von seinen Kindern, Enkelkindern und einer großen Verwandtschaft.

In Jossifalau ist Frau Rosalia Luz verheiratete Prosch im Alter von 37 Jahren, und der 67-jährige Matthias Hindling gestorben.

In Sanktthubert (Jugoslawien) ist Pfarrer J. Schweininger, ein gebürtiger Simbolsäcker, der auch in Uthwar wirkte, im 68. Lebensjahre gestorben.

In Arabul-nou ist Frau Elisabeth Sebesten geb. Trieb, Gattin des Tischlermeisters Josef Sebesten im Alter von 30 Jahren gestorben.

In Arabul-nou wurde gestern der 54-jährige Landwirt Josef Hartmann unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Am Begräbnis beteiligte sich auch die Ortsgruppe des Schwäb. Landwirtschaftsbereines in voller Zahl.

In Sanpetru-german wurde die 61-jährige allseits beliebte Frau Marianna Radostas geb. Schmitz — trotz des strömenden Regens — von mehr als 80 Prozent der Dorfbewohner zu Grabe getragen. — Ebenfalls in Deutschantspeter starb im Alter von 92 Jahren Frau Magdalena Wittermüller.



Franz S-n, Teremla-mare. Wohl hat der Ministerrat den Landwirtschaftsminister Saffu ermächtigt, 15 Garnituren Dreschmaschinen, Mähmaschinen und Traktoren zum Preise von 6.015.000 Lei anzukufen, was aber im Endresultat kaum soviel ist, als ein Tropfen Wasser in der Marosch. An uns Schwaben kommt damit nicht die Reihe.

Adam S-n, Sanmartin. Sie müssen unbedingt eine Befähigung über die bezahlte Vermessungsgebühr und Steuern verlangen, wenn Sie nicht der Gefahr laufen wollen, den Betrag später noch einmal zahlen zu müssen.

„Graschlerin“, Arabul-nou. Im Sinne der Marktordnung unserer Stadt dürfen Wurst, Fleisch, Geflügel oder sonstige Fleischnahrungsmittel nur dann auf dem Markt verkauft werden, wenn sie vom Tierarzt Ihrer Gemeinde eine amtliche Bescheinigung haben, daß das Tier, von welchem das Fleisch oder die Fleischwaren stammen, gesund war. Mit diesem tierärztlichen Zeugnis müssen Sie zur städtischen Schlachthofbrücke in Arab gehen, eine Taxe von je 1 Lei per Kilo bezahlen und erst dann erhalten Sie einen Schein, auf Grund dessen Sie berechtigt sind, die vorgelegten Fleischwaren am Markt zu verkaufen. Diese Prozedur müssen Sie täglich wiederholen, so daß es sich nicht auszahlt, Wurst oder Fleisch auf den Markt zu bringen, wenn man nicht der Gefahr laufen will, bestraft zu werden.



Das Ei des Kolumbus.

„Karl, sage mir: Wer war Kolumbus?“

„Ein Vogel.“

„Wieo ein Vogel — wie kommt du denn darauf?“

„Doch. Neulich habe ich gesehen, daß im Lesebuch meines Bruders eine Geschichte steht, die heißt: Das Ei des Kolumbus!“

Auch ein Zweck.

„Und wozu dienen uns die Ohren?“ fragte die Lehrerin.

„Damit wir sehen können!“ sagte der Jüngste der Klasse.

„Was ist das für ein Unsinn, Heinz? Mit den Ohren können wir doch nicht sehen!“

„Nein, aber wenn wir sie nicht hätten, würde uns doch die Mähe über die Augen rutschen!“

Billiges Haarschneiden.

In den Friseurladen kommt ein Mann mit einem kleinen Jungen: „Bitte Haarschneiden, Rasieren, Kopfwaschen.“ „Wie fertig ist, fragte er: „Haben Sie zufällig Zigaretten?“ — „Leider nicht, aber drüben ist eine Trafik.“ — „Gut, ich geh mal schnell rüber, inzwischen können Sie dem Jungen die Haare schneiden.“ Der Mann ging und kommt nicht wieder. — Der Friseur h seine Arbeit an dem Jungen beendet: „Dein Vater bleibt aber lange.“ — „Doch, ich ja gar nicht mein Vater. Er hat mich auf der Straße angehalten und gefragt, ob ich nicht umsonst die Haare geschnitten haben möchte.“

Das große Japanheft

Geschnitten: Ministerpräsident Hirota, Generalfeldmarschall Mutsaers, 100 Seiten

die neue Linie

R.M. 1. — Beyer-Verlag, Leipzig-Berlin

Drucksorten

billig, geschmackvoll, schnell.

liefert die „Kocher“-Buchdruckerei, 1123, Platz Pievski Nr. 2.